

### 3. Rundbrief Simon Sannek

Hallo zusammen,

und willkommen zurück zu meinen Rundbriefen! Ich freue mich auch diesmal, euch einen weiteren Einblick in meine Erfahrungen meines Freiwilligendienstes bei den PeacePlayers Northern Ireland zu geben. Seit dem letzten Rundbrief ist einiges passiert, und ich freue mich, euch nun davon zu berichten.

Die Zeit über Ostern war für mich mit einem Wiedersehen, aber auch mit einem großen Event der Einsatzstelle geprägt. Kurz vor den Feiertagen haben mich zwei meiner Freunde aus Deutschland besucht. Es hat gutgetan, sich mal wieder zu unterhalten und Zeit miteinander zu verbringen, denn dadurch ist mir bewusster geworden, dass meine Freunde zu Hause immer noch da sind, auch wenn eine große Distanz zwischen uns liegt. Mit dieser Erkenntnis im Hinterkopf sind manche Tage, an denen ich alleine bin, deutlich leichter geworden.

In Nordirland wurde über Ostern dieses Jahr ein bedeutendes Jubiläum gefeiert: Das Karfreitagsabkommen, welches den gewaltsamen Konflikt hier offiziell beendet hat, wurde 25 Jahre alt. Und da Konfliktlösung bei den PeacePlayers einen entscheidenden Stellenwert einnimmt, wurde das Jubiläum mit einem eigenen Event geehrt. Alle unserer Grundschulklassen, mit denen in der Region Belfast gearbeitet wurde, sind für einen Tag voller Spiel, Spaß und vor allem Basketball im Sportcenter der Queen's Universität zusammengekommen. Das Besondere war jedoch, dass PeacePlayers einige sogenannte „VIPs“ eingeladen hatte- darunter der ehemalige Premierminister der Republik Irlands, der Staatssekretär für Nordirland in Westminster und Joe Kennedy, diplomatischer Vertreter Nordirlands in den USA und ehemaliges Mitglied des US-Kongresses (und Großneffe des ehemaligen US-Präsidenten John F. Kennedy). Dieser Tag war extrem wichtig für PeacePlayers, denn durch die Medienpräsenz konnte meine Einsatzstelle auf sich aufmerksam machen, was in Zeiten von Finanzeinschnitten, auch bedingt durch den Brexit, ein großes Privileg ist.

Anfang Juni fand dann auch unser großes Sommer-Abschlussturnier statt. Im sogenannten „Summer Jam“ kommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Programme aus dem Osten, Süden, Westen und Norden Belfasts, als auch aus der Region Antrim zusammen für ein großes Basketballturnier. Um dieses Turnier zu organisieren, haben wir Verstärkung aus den USA bekommen, denn PeacePlayers hat eine Partnerschaft mit der DePauw-Universität aus Indiana. Dieses Jahr waren 16 Studierende bei uns für 2 Wochen zu Gast. Für mich war es äußerst interessant, Erfahrungen über das Leben in Nordirland, Deutschland und Amerika auszutauschen,

aber insbesondere über das Thema Sport in Amerika konnte ich viel lernen. Einige unserer Gäste spielen nämlich im Basketball-Programm der Uni, und für mich als Basketball-Liebhaber war das eine großartige Chance, mehr herauszufinden. Am Tag des Turniers wurde ich als Coach für eines unserer Teams aus dem Osten Belfasts eingesetzt. Und obwohl die Atmosphäre an dem Tag auf Spaß ausgelegt ist, war es an einigen Stellen schon etwas überwältigend für mich, in einer Menschenmasse von über 150 Menschen den Überblick über mein Team zu behalten. Insgesamt war das Turnier und auch die gesamte Vorbereitung jedoch ein voller Erfolg und abends durfte ich in müde, aber lächelnde Gesichter blicken.



Nun ist der Sommer da, und die Programme meiner Einsatzstelle laufen aus. Das bedeutet für die Büroarbeit, dass man sich nun auf die Planung des nächsten Jahrs konzentriert. Der Sommer ist die Zeit der Analyse und Anpassung, und vor allem Sponsoren sind ein großes Thema. Denn in ganz Nordirland werden in Moment die finanziellen Mittel für NGOs gekürzt. In diesem Moment ist mir das erste Mal bewusst geworden, wie es sich anfühlt, wenn große, internationale politische Entscheidungen plötzlich ganz nah im Alltag spürbar sind, und was sie für die Betroffenen wirklich bedeuten. Im Augenblick ist der weitere Verlauf unserer Programme noch unklar, und wir alle hoffen, dass es in den nächsten Wochen Neuigkeiten gibt, mit welchen meine Einsatzstelle -dann planen kann. Generell war es für mich auch wichtig, mir in dieser Zeit nochmal vor Augen zu führen, dass meine Rolle als Freiwilliger in dieser Situation ein sehr besonderes Privileg war, da mir diese erlaubt hat, unbetroffen aus dieser Zeit herauszugehen.

In etwas weniger als 2 Monaten steht allerdings die Heimreise schon an, und bis vor einer Woche war mir das persönlich noch gar nicht wirklich bewusst. Im Moment bin ich noch ziemlich beschäftigt im Alltag und habe mir noch keine Gedanken über den Abschied gemacht. Doch vielleicht sollte ich langsam anfangen, meinen Alltag und

Momente mit den Menschen um mich herum bewusster zu leben, denn wenn ich eine Sache gelernt habe, ist es, dass die Zeit schneller vergeht als ich denke!

Vielen Dank fürs Lesen und Danke dass ihr euch die Zeit dafür nehmt! Ich wünsche euch alles Gute und einen schönen Sommer,

euer Simon

